

Für Omaha und Umgebung: Schön heute
abend und Donnerstag, kein wesentl. Tem-
peraturwechsel.
Für Nebraska: Allgemein schön heute abend
d. Donnerstag, kein wesentl. Temperaturwechsel.
Für Iowa: Allgemein schön heute abend u.
Donnerstag, kein wesentl. Temperaturwechsel.

Leute mit Ersparnissen

werden stets erreicht durch die
deutschen Zeitungen und kön-
nen zu soliden Geldanlagen be-
wogen werden in Grundeigen-
tum oder etablierten Geschäften

Frische Truppen nach Italiens Front!

Die deutschen Verbündeten wollen dadurch ver-
hüten, daß den Italienern von Alliierten
Hilfe gebracht wird.

Italiens Reserven am Tagliamento konzentriert!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)

Borstoß nach Süditalien geplant.
London, 31. Okt.—Der von den
deutschen Verbündeten gegen Italien
geführte Schlag, welcher wie ein
Blitzlicht aus heiterem Himmel
kam, mag sich als ein Wunderwerk
erweisen, denn die Alliierten haben die
Verzweiflung der Deutschen erkannt
und die Alliierten werden veranlaßt
werden, einen Schlag zu führen, den
man bis zum letzten Eingreifen der
Ber. Staaten in den Krieg im Früh-
jahr verdrängen wollte. Italien wird
von den Alliierten sofort Hilfe zuteil
werden.
Deutschland und Oesterreich för-
dern, halbamtliche Berichte zufolge,
weitere frische Truppen nach der
südlichen Front, und allem Anschein
nach gehen sie mit dem Plan um,
einen gewaltigen Borstoß nach dem
Süd zu unternehmen und damit
den Alliierten, welche den Italienern
zu Hilfe eilen, den Weg nach diesen
zu verlegen. Sollte es gelingen, die
Italiener weiter südlich zurückzu-
drängen, so würden die Pläne der
Alliierten betreffs Entsendung von
Sitzkruppen nach Italien durch-
geführt werden, vorausgesetzt man hat
die Absicht, diese Sitzkruppen über
die französisch-italienische Grenze und
dann ostwärts per Bahn zu beför-
dern.
Bei dem Rückzuge der Italiener
wurden die britischen Batterien, die
letztes Frühjahr nach der Sango
Front geschickt worden waren, um die
Italiener auf ihrem Rückzug gegen
Süden zu unterstützen, gerichtet, die
Munition aber sitzen ruhefertig
unter der Umhüllung der Bitterung und
Mangel an Nahrung.
Die Offensiv der deutschen Ver-
bündeten setzte vor einer Woche ein
und richtete sich gegen die östliche und
nordöstliche Front der Italiener; seit-
dem wird sie ununterbrochen fort-
geführt. Italienische Kavallerie liegt
mit der feindseligen Vorhut im Kampf,
den Rückzug der italienischen
Sauptarmee bedeckend, bis diese ihre
neuen Stellungen am Tagliamento
fluss, der gegenwärtig hoch ange-
schwellen ist, erreicht haben.
Udine, normals das Hauptquar-
tier der italienischen Armee in Oit-
Benetton, ist von den Eindringlingen
erobert worden, welche auch die Ita-
liener westlich von der Sango Front
zurückdrängen und italienisches Ge-
biet vom Norden aus, durch die
Häufigkeit der italienischen Alpen vordrin-
gend, besetzen.
Der Einfall in Benetton vom
Osten aus mit Udine als die Spitze
bedeckt ein Gebiet von 20 Meilen.
Keine offiziellen Nachrichten aber lie-
gen darüber vor, wie weit die Fein-
de in anderen Distrikten vorgebrun-
gen sind. Sollten die Bewegungen
in Nordosten und Osten aus gleichen
Schritt halten, dann befindet sich Ge-
neral Cadorna mit seinen Truppen
in starker Lage, und es liegt nicht
außerhalb des Bereichs der Möglich-
keit, daß, wenn die östliche Armee
nicht auf der Ebene von Friaul
Stand hält, eine beträchtliche Anzahl
Italiener in Gefangenschaft geraten
wird.

Gelassenheit, ihre Mannschaften und
das Kriegsmaterial schnell zu kon-
zentrieren.
Der stärkste Beweis, wie Italien
bestrebt ist, den Feind wieder außer
Landes zu treiben, ist aus der schnel-
len Bildung eines Koalitionskabi-
netts ersichtlich. Alle Parteien ha-
ben ihre politischen Meinungsver-
schiedenheiten beiseite gelassen und
sind im Ministerium vereint. Dieses
gilt besonders von den Sozialisten,
welche den Sturz des Kabinetts her-
beiführten. Die neue Regie-
rung setzt sich aus folgenden Mitglie-
dern zusammen.
Ministerpräsident und Minister
des Innern—Vittorio Orlando.
Minister des Auswärtigen—Ba-
ron Sonnino.
Kriegsminister—General Miteri.
Finanzminister—Signor Meda.
Pensionsminister—Signor Bisso-
lati.
Finanzminister—Signor Ritti.
Hilfe von Amerika.
Washington, 31. Okt.—Niedrige
Vorräte, Geld, Munition, Brenn-
material u. Nahrungsmittel werden
heute schleunigst nach Italien beför-
dert, um General Cadorna zu helfen,
die Invasion der deutschen Verbünde-
ten zu steuern. Die Alliierten—
Amerika mit einbezogen—haben die
Gefahr erkannt, welche aus dem
großen Madenschen Borstoß ent-
steht und heilen sich, von über-
flüssiger Hilfe zu fenden.
Diese Regierung hat beschlossen,
den Kredit Italiens um \$230,000,
000 sofort zu erhöhen. Getreide
und Kohlen befinden sich bereits auf
den Wege, die Zivilbevölkerung zu
unterstützen und zur Aufrechterhal-
tung des Nutes des italienischen
Volkes beizutragen.
Frankreich sendet Cadorna Ge-
schütze, um das Verteidigungssystem
am Tagliamento zu verstärken.
Die italienische Diplomaten er-
klären, daß die Tagliamento Linie
nicht besetzt ist und bietet ein na-
türliches Bollwerk gegen eine Inva-
sion vom Norden. Die Verteidi-
gungswerke dieser Linie erstrecken sich
über eine Meile tief südwärts ins Land
hinein. Während die zweite und
dritte Armeen sich auf dem Rück-
zug befinden, marschieren drei an-
dere Armeen—die Hauptreserve Ita-
liens—nach den Tagliamento Vertei-
digungslinien. So melden heute
hier eingetroffene offizielle Skabel-
depechen.
Deshalb an die italienische Vol-
kskraft und das Staatsdepartement
lassen erkennen, daß die Gefahr ei-
ner Unzufriedenheit unter der Ita-
lienischen Bevölkerung unter der
Spannung der gemeinsamen Gefahr
schnell im Abnehmen begriffen ist.
Das Friedenselement, welchem die
Schuld an der Auslösung gewisser
Truppenteile beigemessen wird, ist
jetzt zugunsten der Fortsetzung des
Krieges.
Sobald Kohle aus diesem Lande in
Italien eingetroffen sein wird, wird
die Arbeit in den dortigen Munition-
fabriken, welche wegen Mangels an
Kohle brach lagen, wieder auf-
genommen werden. Man glaubt hier,
daß, wenn es General Cadorna ge-
lingt, Madenschen am Tagliamento
eine Woche festzuhalten, die Krisis er-
folgreich überstanden sein wird; Ver-
stärkungen seitens der Alliierten,
Munition und andere Vorräte werden
dann des Kriegesglück werden.

Neue Kriegsteuern treten in Kraft!

Von Mitternacht an werden auf ver-
schiedenem Bequemlichkeiten
Einzeln erhoben werden.

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Washington, D. C., 31. Okt.—
Morgen werden die Kriegsteuern,
die neue Entlohnung der amerikani-
schen Geldwechslungen, beginnen. Fol-
gende Veränderungen treten heute nach
Mitternacht in Kraft:
Zehn Cents auf alle Telefonver-
bindungen, Telegramme und draht-
lose Nachrichten, die mehr als 5 Cts.
kosten.
Acht Prozent auf alle Passagier-
billette auf Eisenbahnen oder Damp-
feren für Reisen über 40 Meilen.
Drei Prozent auf Frachtbefrei.
Zehn Prozent auf alle Pullmann-
Sitze oder Schlafkabinen.
Acht Cents für je \$1000 Lebens-
versicherung.
Zehn Prozent auf Vereinsbeiträge,
die \$12 das Jahr übersteigen.
Ein Cent auf je 20 Cents Er-
presspreise oder 25 Cents Postpost-
preise.
Tabaksteuern treten in Kraft, doch
haben die Tabakverkäufer bereits
einigen Ertrapporto gemacht, indem
sie dieselben bereits seit Wochen be-
rechneten. Die drei Cents Pororate
für Viele und 2 Centrate für Star-
ken tritt am Freitag in Kraft.

Enorme Ausgaben der Ver. Staaten!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)

Washington, 31. Okt.—Die Re-
gierung der Ver. Staaten hat alle
Verforders für Geldausgaben in die-
sem Monat überbittet. Die Ge-
samtsumme der Ausgaben für Ok-
tober stellt sich auf \$1,043,925,235.91
— im Vergleich zu \$86,843,047.54
im Oktober des Vorjahres. Für die
vier Monate des Fiskaljahres 1918
belaufen sich die Gesamtausgaben auf
\$3,505,242,612.25 — im Vergleich
zu \$637,054,495.17 für die entspre-
chende Periode des Vorjahres. Die
Ver. Staaten geben jetzt mehr als
\$34,000,000 jeden Tag aus, über
\$4,500,000 pro Stunde, wenn man
8 Stunden für den Arbeitstag be-
rechnet.
Washington, 31. Okt.—Weitere
\$10,000,000 wurden gestern Frank-
reich von der Regierung geliehen, wo-
durch der Gesamtkredit für die Al-
liierten auf die Höhe von \$2,866,
400,000 gebracht wird.

Amerikanismus Basis der New Yorker Wahl!

New York, 31. Okt.—Amerika-
nismus ist zum Hauptgegenstande in
dem Kampfe für das Bürgerweihen-
amt in New York gemacht worden.
Bürgermeister Mitchell, der sich um
die Wiederwahl bewirbt, kündigte an,
daß er den Grund angeben werde,
weshalb Richter Nolan von Tamman
von dem Ridders, Eigentümern der
New York Staatszeitung, und von
Georrt unterstützt wird. Ramony
Führer, die durch die großen Massen-
veranstaltungen, die Morris Sillquit
angiebt, beunruhigt wurden, werden
seinen Amerikanismus angreifen.
Sowohl Mitchell wie Nolan haben
Sillquit wegen seiner Nichtbeisteh-
ung an der zweiten Freireichsfeier-
be angegriffen und ihn der stillschweigen-
den Begünstigung der deutschen
Sache durch seine Behauptung des
deutschen Programms für unmittel-
baren Frieden bezichtigt.

Verdächtiger Ausländer in Haft genommen!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)

New York, 31. Okt.—Henry S.
Bredwold, früherer Offizier des
deutschen Kampfers „Phobos“, und
ein anderer Mann, dessen Namen
nicht bekannt gegeben wurde, sind die
letzten Deutschen, die hier in Haft
genommen wurden. Der Mann wur-
de in Camp Mills, N. Y., in Haft
genommen, wo die Nationalgarde ein
Lager hat und es wird gesagt, daß
er Japan und eine Karte des La-
gers bei sich hatte. Bredwold steht
unter Verdacht, hinsichtlich des Ver-
sands pioniert zu haben, während
er zum Schein von einem Kraftboot
aus dem Gefängnis oblag.
— Man unterläge die deutsche
Presse, indem man zu ihrer Verdrö-
kung beiträgt.

Kanadier dringen in Flandern vor!

Nähern sich Passchendaele; Deutsche
dringen in französische Stel-
lungen ein.

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Berlin, über London, 31. Okt.—
Das Kriegsamt meldete gestern
Abend vor der französischen Front:
„Auf dem rechten Ufer der Maas
drangen wir in französische Stellungen
nordwestlich von Vesouvaux in
einer Weite von 1200 Yards ein und
behaupteten dieselben gegen feindliche
Gegenangriffe.“

Kanadier geben vor.
London, 31. Okt.—General Gair
führte gestern früh gegen die stark
besetzten deutschen Stellungen auf
der Passchendaele Höhe einen küh-
nen und erfolgreichen Schlag, des-
gleichen gegen die Velleux Ausläu-
fer. Der Angriff begann um 5:55,
und bald hatten die kanadischen
Truppen die Passchendaele erreicht
und sich in der Nähe des Crest Ge-
höfs festgesetzt. Dies ist nur 400
Yards von dem Berg der Stadt
Passchendaele entfernt.
Nördlich davon erklärten sich die
überlebigen Leute einen Weg der
Velleux Ausläufer entlang—auch
unter dem Namen Weiddele Spur
bekannt. Sie drangen mehrere hun-
dert Yards vor und mieden fünf deut-
sche Gegenangriffe ab. Zu deutlichen
offiziellen Bericht wird zugegeben,
daß Passchendaele verloren ging, spä-
ter aber zurückerobert wurde.
Deutsche Maschinenabwehr, welche
auf den Crest Gehöft erobert wur-
den, wurden gegen den angreifenden
Feind gerichtet und halfen, die An-
griffe desselben abzuhalten.
Weiter nördlich griffen die Briten
an einer sich bis nahe Poelcapelle er-
streckenden Front an, doch ist über
das Resultat dieses Angriffes noch
nichts bekannt. Der dortige Kampf-
platz bildet einen Morat.

Brit. Wochenverluste betragen 24,091 Mann

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)

London, 31. Okt.—Britische Ver-
luste die während der heute abgela-
ufenen Woche gemeldet wurden, be-
trugen sich auf insgesamt 24,091 Mann.
Sie verteilen sich, wie folgt: Offi-
ziere, getötet oder über den Wunden er-
legen, 383; Mannschaften 4,656; Of-
fiziere, verwundet oder vermißt, 1,
102; Mannschaften 17,950.

Ermordet Gatten seiner Geliebten!

St. Joseph, Mo., 31. Okt.—C.
E. Weininger, der am Freitag wegen
der Ermordung von C. E. Wood,
den er am Freitag morgen von Gou-
le fortlockte und tötete, verurteilt wur-
de, hat sein Verbrechen eingestanden,
wiewohl er jedoch, irgend jemand
in die Affäre zu verwickeln. Die
Polizei hält jedoch Frau Wood in
Haft, da sie der Verdächtige ist, die
mehr von dem Mord. Weininger,
der angab, daß er früher in Omaha
wohnte, war ein Geschäftsteilhaber
Goods in dessen Autogeschäft. Er
wurde leidenschaftlich in Frau Wood
verliebt, die mit ihm nach Texas
ging, später aber wegen ihrer Kin-
der zu ihrem Gatten zurückkehrte.
An dem verhängnisvollen Abend lie-
gen den Herr und Frau Wood ein
Theater und kurz nach ihrer Ankunft
zu Hause wurde Wood telefonisch ins
Verderben gelockt. Weininger
war am Freitag früh hier eingetrof-
fen.

Fünf Feuerwehrlente Räuber und Diebe!

Chicago, 31. Okt.—Fünf Mann,
einschließlich fünf sächsische Feuer-
wehrlente wurden heute hier verhaf-
tet und sind angeklagt, Mitglieder
einer Bande zu sein, die in den
letzten 6 Monaten Geldspinden ge-
sprengt, Automobile gestohlen und
Räden ausgeraubt haben.

Sechs Mann sterben an „Kriegsschnaps“!

New York, 31. Okt.—Sechs Män-
ner sind tot und ein Siebenter liegt
im Bellevue Hospital am Sterben
infolge des Genusses einer neuer Sor-
t. Whiskey, der, wie man annimmt,
größtenteils aus Solgalkohol bestand.
Antonio De Alphonso, ein Wirt, ist
unter Arrest und angeklagt, den
„Kriegsschnaps“ verkauft zu haben.

Erfolgreiche Kriegslift des „Secadler“!

Kapitän Lutzer soll behauptet haben,
er hätte 25 Dampfer und
Segler versenkt.

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Aus einem pazifischen Hafen, 31.
Okt.—Graf von Lutzer, der Kom-
mandeur des deutschen Seegägers
„Secadler“ jagte den Zeitungs-Kor-
respondenten auf den Fiji-Inseln,
nachdem er kürzlich in der Nähe der
Fiji's gefangen genommen wurde,
daß der Seegägers durch ein Feuer
etwa 2000 Meilen vom Lande ge-
führt wurde. Diese Nachricht brach-
ten Offiziere eines Schiffes, das hier
eintraf.
Der Graf soll, nach Angaben der
Schiffsoffiziere, behauptet haben, daß
der „Secadler“ 25 Dampfer und
Segler versenkt habe. Die Mann-
schaften wurden an Land gebracht.
Ein beliebiger Plan bestand darin,
eine drahtlose Anfrage nach der Ta-
geszeit abzuhängen. Viele gehen
Annoert und oft wurden die Schiffe
dann aufgeführt und versenkt.

Gen. Korniloff soll sibirische Wache haben!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)

Petrograd, 31. Okt.—Dem Er-
finder der sibirischen Stokafen, daß sie
unter den Geschworenen, die General
Korniloff, den Leiter der kürzlich
beschlossenen Revolution, prozessieren
wird, eine Vertretung haben sollen,
wurde von der Regierung statge-
tigt. Das Gerücht war darauf be-
gründet, daß der Vater des Generals
ein Sibirier war. Ein sibi-
risches Regiment wurde mit der Zu-
weisung General Korniloffs bei der Ge-
richtsverhandlung betraut.
Das Kriegsministerium ersticht die
Erlaubnis, bewaffnete Wächter auf
den Personen- und Frachtzüge an-
zustellen, nachdem der Minister für
Weg- und Verbindungen, Liversch,
berichtet hatte, daß anaristische Zu-
stände an den Bahnen herrschen. Der
Bericht zeigte, daß Bahnhaltungen
und Frachtzüge geblüht und Pas-
sagiere betäubt wurden.

Druckpapier-Preise werden festgesetzt!

Omaha, Neb., 31. Okt.—Aus hier
kurierend Gerüchten geht hervor,
daß sich die Regierung mit der Ab-
sicht trägt, die Preise für Druckpapier
zu regulieren. Eine diesbezügliche
Untersuchung ist bereits im Gange
und man erwartet, daß der neue
Preis unter Berücksichtigung der Ver-
hältnisse, bezüglich eines ange-
messenen Gewinnes für die Fab-
riker, festgelegt werden wird. Ueber-
schaltet werden. Die neuen Preise
sollen für die Dauer des Krieges
willkürlich haben.

Erfolgreicher Anruf.

Washington, 31. Okt.—Amerika-
nische Kaufmann bringen der Nie-
selkampagne zur Erhaltung der
Nahrungsmittel großes Interesse
entgegen und verbürgen dadurch den
Erfolg derselben. Während
der letzten zwei Tage haben sich
2,722,918 Familien dieses Landes
zur parollen Verwendung und Er-
haltung von Nahrungsmitteln schrift-
lich verpflichtet, doch hofft man, daß
diese Zahl noch bedeutend größe-
r werden wird. In einem Briefe Co-
lorados lesen am ersten Tage mehr
Unterstützer ein, als man sich für
die ganze Woche erwartet hatte. Um-
te, den verchiedenen Staaten nimm-
terstützter die führende Stelle ein;
Maine ist an zweiter Stelle mit 90,
000 Namen; Judiana mit 85,000
an dritter und Arkansas an vierter
Stelle mit 82,000 Unterstützern. Im
Lichte allem 70,000 Unterstützern ein.

Prominenter Bankier gestorben.

Dubuque, Ia., 31. Okt.—Major
W. E. Wollinger, einer der promi-
nentesten Bankiere in diesem Distrikt,
starb heute nach einem nur kurzen
Krankenlager. Wollinger war ein
Veteran des spanisch-amerikanischen
Krieges und des Philippinen Krie-
ges. Er erreichte ein Alter von 45
Jahren.

Autobanden tätig.

Chicago, 31. Okt.—Henry Hunt,
ein Saloonbesitzer, wurde von
vier Autobanden angehalten und
um \$600 betäubt.

Großes Schadensfeuer in Baltimore, Md.

Piers der Baltimore & Ohio Eisenbahn geraten
in Brand und Munitions- und Nahrungs-
mittelvorräte gehen zugrunde.

Pro-deutsche Agenten angeblich Brandstifter!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Baltimore, Md., 31. Okt.—
Zwölf Mann werden vernunft und
der Schaden wird mehr als drei Mil-
lionen Dollars betragen, so lauten
die neuesten Nachrichten betreffs des
Großfeuers in Baltimore, welches
heute früh die Piers der Baltimore
und Ohio Bahn heim suchte. Hund-
geheimebeamte und die Polizei
finden der Ansicht, daß pro-deutsche
Agenten für den Brand verantwort-
lich sind, besonders nachdem in den
Bahnhöfen in Riverdie etwa eine
Meile von den Piers, ebenfalls Feu-
er ausbrach. Fünf der Vermitteln waren
Arbeiter auf den Piers, zwei
von den fünfzehn Mann der Be-
sorgung des englischen Dampfers
„Kerry Range“, die über Nord
brachten, als die Flammen das
Schiff bedrohten, werden vernunft.
Explosionen hinderten die Arbeiter
der ganzen Feuerwehrmannschaft
Baltimore. Auf dem Pier standen
viele Munition, die explodieren
sollte, sobald die Flammen sie erreich-
ten. Nahrungsmittel verbrannten,
die für die amerikanische Armee in
Frankreich bestimmt waren.
Geheimbeamte und die Polizei fu-
chen die Stadt und Umgebung nach
Leuten ab, die man von den Piers
weglaufen sah, nachdem ein Polizeif
den Generalalarm gegeben hatte.
Man nimmt an, daß dies die Brand-
stifter waren. Nur mit übermensch-
licher Anstrengung gelang es der
Feuerwehr große Speicher des Wal-

timore und Ohio Eisenbahn zu ret-
ten, die bis obenhin mit Getreide an-
gefüllt waren.
Alle Zweifel über die Entstehung
des Brandes wurden durch die An-
gaben der Wächter der Baltimore
und Ohio Eisenbahn und der Feuerwehr-
leute, die auf dem Pier stationiert
sind, behoben. Wenige Sekunden be-
vor das Feuer in fünf Abteilungen
des Piers ausbrach, haben diese Leute
an etwa einem halben Duzend
verschiedener Stellen sichtbar Nade-
ten aufgeflogen. Diese wurden von
dampfen Explosionen gefolgt und
das Feuer brach gleich darauf aus.
Weniger als 5 Minuten vor dem
Ausbruch des Feuers hatte der
Sauptwächter des Piers seine Runde
gemacht.
Wenige der Baltimore und Ohio
Bahn zeigen den Verlust auf \$5,000,
000 an. Dieser Schaden wird teil-
weise durch die besonderen Fonds
der Bahngesellschaft und durch Ver-
sicherung gedeckt.
Später verlief der Dampfer
„Kerry Range“, der von dem Brande
hart mitgenommen wurde, und ruht
jetzt auf dem Boden des Hafens.
Die „Kerry Range“, die gestern hier
ankam, war ein britischer Stahldam-
pfer von 5,586 Tonnen. Sie wurde
vom Kapitän Howard kommandiert
und gehörte der Furness Withy Co. in
London.
Schweden dürfte in den Krieg eintreten!
New Yorker Bankiers wollen dieses
ans verdächtige Anzeichen im
Weltmarkt erkennen.
(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
New York, 31. Okt.—Ein schnel-
les und abnormales Steigen im
Preis der schwedischen Kroner auf
41 1/2 Cents, eine Prämie von 55
Prozent, ist auf dem New Yorker
Markt zu verzeichnen. Nach Me-
nung der Bankiers der Metropolitan
dürfte diese Steigerung andeuten,
daß Schweden Antisanktion trifft, auf
Seiten der Zentralmächte in den
Krieg einzugreifen.
Man glaubt in gewissen Finanz-
kreisen, daß die schwedischen Ban-
kiers hieron im Geheimen unterrich-
tet worden sind, und diese legt alle
Gelder aus den amerikanischen Ban-
khäusern herausziehen, um zu verhü-
ten, daß dieselben von der amerika-
nischen Regierung beschlagnahmt
werden.
Unmittelbar vor dem Abbruch der
Beziehungen zwischen Amerika und
Deutschland verurteilte die schnelle
Niedrignahme deutscher Gelder nach
Berlin hier eine ähnliche Preisstei-
gerung der Markt.

Weichensteller-Streich in Aussicht gestellt!

Chicago, 31. Okt.—Eine Löh-
nerhöhung von 50 Prozent wird von
den Eisenbahnen des Landes von
20,000 Mitgliedern der Weichen-
stellergewerkschaft verlangt werden.
Ein Komitee der Gewerkschaft hat die
Eisenbahnen um eine gemeinsame
Versammlung am 3. Dezember er-
sucht, auf der die Löhner und andere
Forderungen einschließlch der Arbeit-
zeit und Löhne für Überarbeit be-
sprochen werden sollen. Die Forder-
ungen sind von einem Spezialkomitee,
das hier seit zwei Tagen in
Sitzung war, aufgestellt worden. Sam-
uel W. Scherling von Buffalo,
Präsident der Union, sagte heute,
daß die Löhner der Weichensteller
praktisch in sieben Jahren unverän-
dert blieb, außer daß durch das
Adams-Onley ihre Arbeitsstunden
beschritten wurden. Der Lohn in
Chicago beträgt \$3.50 für den Tag-
Geisler bis zu \$4.00 für den Nach-
turnmann. Die Weichensteller, die
der Brotherhood of Railway Train-
men, einer anderen Organisation,
angehören, haben eine Löhnerhö-
hung, die den Forderungen der We-
ichenstellergewerkschaft von Amerika
gleichkommt, beantragt.

Fliegerleutnant Raoul Lufberry geehrt!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Paris, 31. Okt.—Leutnant Raoul
Lufberry, Unterbefehlshaber der La-
fayette Escadrille, und einer der an-
erkanntesten Flieger im amerikani-
schen Luftgeschwader, ist heute von
dem Aero Club of America als ein
Bezeichner der Bewunderung seiner
amerikanischen Landsleute für seine Lei-
stungen in diesem Kriege eine Me-
daille verliehen worden. Leutnant
Lufberry ist in Wallingford, Conn.,
gebürtig.

Kaiser Karl in Görz eingetroffen!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Amsterdam, 31. Okt.—Kaiser Karl
von Oesterreich ist, heutigen Wiener
Depeschen zufolge, in Görz, das den
Italienern kürzlich entrissen wurde,
eingetroffen.
Morgen abend findet im Musik-
heim ein Herrenabend statt, für den
ein insidisches Komitee große Vorbe-
reitungen getroffen hat und der den
Besuchern einige bewährte Stunden
verspricht. Die Absicht des Vereins
ist, das gesellige Leben unter den
Mitgliedern zu heben und ihm neues
Blut zuzuführen. Einige hübsche
Sagen werden von den Sängern zur
Ausführung kommen und bewährte
Solosongs und Spasmacher werden
zur Geltung kommen. Sein Mit-
glied sollte fehlen.

Hom schließt Hoffnungen.

Nam, 31. Okt.—(Von John D.
Bearley, Korrespondent der United
Press.) — Man erwartet, daß der
große österreichisch-deutsche Vor-
marsch an den Ufern des hochange-
schwellenen Tagliamento zum Halten
kommen wird. Heutige Frontberich-
te melden, der Fluß sei ungeschwächt
fließend und wird sich für die ita-
lienische Verteidigung als ein gutes
Bollwerk erweisen. Die Italiener
ziehen sich jetzt in Ordnung auf den
Fluß zurück.
Französische und britische Kanone-
re, welche mit den Italienern ge-
meinsam kämpfen, waren auch in
moralischer Beziehung den Man-
schaften Cadornas von großer Hilfe.
Die ausgezeichneten Militär-Hoch-
schulen in dem von General Cadorna
letztes Frühjahr erobereten österrö-
sischen Gebiet kamen dem Feinde gut
zu hatten. Das Netzwerk der Bah-
nen in jenem Gelände bot den Öster-
reichern und Deutschen gute

Anklagen gegen mehr J. W. W. Führer!

(True translation filed with the
postmaster at Omaha, Neb., on Oct.
31, as required by the act of Oct. 6,
1917.)
Chicago, 31. Okt.—Elizabeth Cur-
ley Flynn, Carlo Trezza, Arturo
Giovannetti und John Madoggi wer-
den wahrscheinlich heute die Rückfahrt
nach Chicago antreten, um sich ge-
gen die Anklage zu verantworten, die
auch gegen William Gaywood und J.
W. Führer gerichtet ist. Der
Staaten Kommissar Fitzgibbon hat den
Entschluß gefaßt, daß sie zurückfö-
ren und die Anklage bestehen müssen, ver-
sucht zu haben, die Indultierten der
Nation Lohn zu legen.